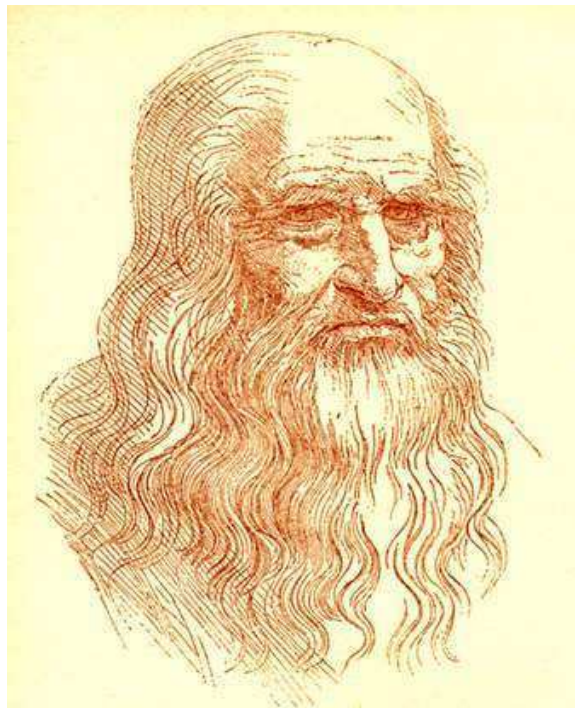


Ines Köning

***Welche Einflüsse und Wirkungen besitzen  
Leonardo da Vincis Werke heute noch?***



Fritz- Winter- Gesamtschule

Leistungskurs Kunst

Fachlehrer Frau Goedert

Schuljahr 2011/ 2012

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	1
2. Allgemeines über Leonardo da Vinci	1-2
3. Künstlerische und wissenschaftliche Errungenschaften	
3.1. Die Mona Lisa	2- 5
3.2. Der vitruvianische Mensch	5- 7
3.3. Welche Errungenschaften werden durch die Mona Lisa und den vitruvischen Mensch verdeutlicht?	7
4. Die Mythen um Leonardo da Vinci	
4.1. Mythen und Spekulationen in den Medien	7- 9
4.1.1. 'The Da Vinci Code' von Dan Brown	9- 11
4.2. Was verdeutlichen die Mythen um Leonardo da Vinci?	11
5. Warum ist Leonardo da Vinci im 20. und 21. Jahrhundert immer noch aktuell?	
5.1. Fazit	12- 13
Literaturverzeichnis	
Anhang	

## 1. Einleitung

Im folgenden werde ich nun mein Thema zur Facharbeit in Form einer Fragestellung erläutern. Das Thema lautet:

### **Welche Einflüsse und Wirkungen besitzen Leonardo da Vincis Werke heute noch?**

Dabei beschäftige ich mich besonders mit der Frage, ob Leonardos künstlerische und wissenschaftliche Errungenschaften im 20. und 21. Jahrhundert noch aktuell sind? Diese Fragestellung dient zur Eingrenzung meiner Facharbeit. Meine Hauptquellen basieren auf den im Anhang genannten Büchern.

Das Thema fasziniert mich, weil Leonardo da Vinci vor ca. 500 Jahren gelebt hat und er immer noch in den Medien präsent ist. Zum Beispiel besichtigen jährlich mehrere Millionen Menschen die Mona Lisa im Louvre, die Abbildung des vitruvianischen Menschen auf Krankenkassenscheinen und der italienischen 1 Euro-Münze oder ein Bild von Leonardo wird als Werbemittel für den Kräuteraufstrich „Brusch“ genutzt. Aufgrund der ständigen Aktualität Leonardo da Vincis wählte ich das Thema im Hinblick auf die Frage, warum Leonardo da Vinci heute noch aktuell ist und welche seiner Errungenschaften diese Aktualität ermöglichen? Daher ist das Ziel meiner Arbeit, diese Fragestellung unter Berücksichtigung der Mythen und Spekulationen in den Medien über Leonardos Errungenschaften zu beantworten.

Damit ich den Rahmen meiner Arbeit nicht sprengt, werde ich wie folgt vorgehen: Zuerst werde ich kurz die wichtigsten allgemeinen Daten über Leonardo da Vincis Leben anführen. Im zweiten Kapitel werde ich die künstlerischen und wissenschaftlichen Errungenschaften untersuchen, und zwar anhand der Mona Lisa und des vitruvianischen Menschen. Dazu werde ich zunächst eine Bildbeschreibung durchführen und anschließend die Errungenschaften erörtern. Am Ende des zweiten Kapitels hebe ich nochmals zusammenfassend die wichtigsten Errungenschaften durch die Mona Lisa und den vitruvianischen Menschen hervor. Im dritten Kapitel erörtere ich die Mythen um Leonardo da Vinci. Dabei stelle ich zunächst allgemein die Mythen und Spekulationen in den Medien vor, um dann anhand des Beispiels des Buches 'The Da Vinci Code' von Dan Brown die These zum Abendmahl und dessen allgemeine Auswirkungen auf die Umwelt zu erörtern. Im Fazit werde ich die eingangs gestellte Frage nochmal abschließend beantworten.

## 2. Allgemeines über Leonardo da Vinci

Hier werde ich nun einige allgemeine Informationen zu Leonardo da Vinci, einem der bedeutendsten Universalgelehrten der Renaissance, anführen. Er war Maler, Architekt,

Bildhauer, Ingenieur, Mechaniker und Naturphilosoph und wurde am 15. April 1452 in Vinci als unehelicher Sohn von Piero da Vinci und Catarina<sup>1</sup> geboren. Er wuchs bei seinem Großvater auf und nach dessen Tod 1469 lebte Leonardo bei seinem Vater in Florenz und ging in die Lehre bei Andrea del Verrocchio<sup>2</sup>. Im Alter von 20 Jahren, im Jahre 1472, wird Leonardo da Vinci Mitglied in der Malergilde in Florenz und erhält nach 6 Jahren seinen ersten eigenständigen Auftrag. 1482 wechselt er an den Mailänder Hof von Ludovico Sforzas<sup>3</sup>, um dort ein Jahr später den Auftrag zu erhalten, die „Madonna in der Felsgrotte“ zu malen. Im Jahre 1495 beginnt Leonardo, das „Abendmahl“ zu malen, um nach seiner Vollendung 1499 Mailand zu verlassen.<sup>4</sup> Nach einem einjährigen Aufenthalt in Mantua und Venedig kehrt er schließlich nach Florenz zurück, um 1501 seine Romreise anzutreten. In der Zeit von 1503 bis 1505 ist vermutlich die „Mona Lisa“ entstanden. Dazu ließ Leonardo sehr wahrscheinlich Lisa del Giocondo porträtieren.<sup>5</sup> Zu Lebzeiten ließ er die „Mona Lisa“ nie aus seiner Hand, jedoch kurz vor seinem Tode verkaufte er sie an Franz I.<sup>6</sup> Schließlich erhielt Leonardo 1505 den Auftrag, die „Schlacht von Anghiari“ im Palazzo Vecchio in Florenz darzustellen. 1506 beginnt Leonardo da Vinci wieder in Mailand zu arbeiten, um sieben Jahre später wieder nach Rom zu reisen, um dort für Giuliano II. di Medici<sup>7</sup> zu arbeiten. Nach dem di Medici 1516 stirbt, reist Leonardo auf Wunsch von Franz I. nach Amboise. Dort stirbt er am 2. Mai 1519 im Alter von 67 Jahren. Die Todesursache von da Vinci ist bis heute noch unklar.

### 3. Künstlerische und wissenschaftliche Errungenschaften

#### 3.1. Die Mona Lisa

Eines der berühmtesten Werke Leonardo da Vincis ist die Mona Lisa. Aus diesem Grund werde ich kurz ein paar allgemeine Daten über das Gemälde anführen und anschließend eine Bildbeschreibung durchführen, um die wichtigsten künstlerischen Errungenschaften anhand der Beschreibung zu erörtern.

Mehr als sechs Millionen Besucher betrachten die Mona Lisa im Louvre jährlich. Sie hängt hinter Panzerglas, damit sie vor Diebstählen und Attentaten geschützt ist. Da sie am 21.

---

1 Catarina war eine arabische Sklavin, die bei Piero vorübergehend als Magd angestellt war.

2 Andrea del Verrocchio lebte von ca. 1435 bis 1488 in Italien und galt als einer der einflussreichsten Künstler der Früh- und Hochrenaissance.

3 Ludovico Sforzas war Herzog von Mailand und der Förderer Leonardo da Vincis. Er lebte von 1452 bis 1508.

4 Er verlässt Mailand, weil Ludovico Sforza vom neuen frz. König vertrieben wurde.

5 Dies sind die Angaben aus Giorgio Vasaris Künstlerviten aus dem Jahr 1550.

6 Französischer König regierte von 1515 bis 1547.

7 Medici lebte von 1479- 1516 und war Herzog von Nemours und ein Verwandter des Papstes Leo X. (1513-1521).

August 1911 von einem Gelegenheitsdieb gestohlen wurde und erst am 12. Dezember 1913 unter Verhaftung des Diebes wieder auftauchte. Außerdem wurden noch zwei Attentate auf die Mona Lisa verübt, indem einmal Säure über das Gemälde geschüttet wurde und sie ein weiteres Mal mit einem Stein beworfen wurde.

Interessant ist auch, dass der deutsche Titel „Mona Lisa“ eigentlich auf einem Rechtschreibfehler beruht, denn Mona ist die italienische Ableitung von Madonna und dies steht für das Substantiv *Frau*. Es ist also der Titel mit dem die wahrscheinlich Porträtierte Lisa del Giocondo<sup>8</sup> angeredet wurde und nicht ihr Vorname Mona. Dennoch ist es noch nicht genau geklärt, wen Leonardo porträtierte oder ob es ein Selbstbildnis sein könnte.

Das Einzelporträt „La Gioconda“ von Leonardo da Vinci, welches sehr wahrscheinlich in den Jahren 1503-1505 entstand, wurde mit Öl auf Holz in der Sfumato- Technik<sup>9</sup> mit den Maßen 77 x 53 cm gemalt, welches im Louvre in Paris ausgestellt wird und eine junge Frau naturalistisch abbildet, die vor einer Landschaft auf einem Stuhl sitzt.<sup>10</sup>

Der erste Eindruck vermittelt eine anmutige Frau, die zurückhaltend wirkt. Die Landschaft im Hintergrund überspielt jedoch diese Zurückhaltung. Im Verhältnis zum Porträt und ihrer Hautfarbe ist die Farbe im Dekolleté- Bereich besonders hell und auffällig. Zusammenfassend gefällt mir das Porträt, da die Kriterien des Naturalismus, die Perspektive, die Größenabnahme, die Stofflichkeit, die anatomische Richtigkeit und die Detailgenauigkeit eingehalten wird. Außerdem verleiht die Sfumato- Maltechnik dem Bild eine Weichheit, die das Porträt so besonders macht. Das Gemälde lässt sich in einen Vorder- und Hintergrund unterteilen. Im Vordergrund befindet sich die Porträtierte. Wie bereits erwähnt, sitzt sie auf einem Stuhl und stützt ihren rechten Arm vom Betrachter ausgehend auf der Lehne ab. Dabei hat Leonardo da Vinci die Halbfigur als Bildausschnitt gewählt. Ihre linke Hand ruht auf dem Handgelenk des rechten Armes. Allgemein sitzt sie im Profil bzw. im Dreiviertelprofil, denn sie wendet sich mit ihrem Gesicht dem Betrachter zu, der Oberkörper ist jedoch leicht abgewandt. Das schlichte Kleid wurde in dunklen Farbtönen, wie Grün, Ocker und Braun gestaltet. Wobei die Farbe Ocker in den Ärmeln auftaucht und somit auch wieder den Fokus auf die Hände lenkt. Das Dunkelgrün hat Leonardo da Vinci im oberen Bereich der Brust verwendet. Der restliche Teil des Kleides bleibt im Dunklen und die Farbe ist für den Betrachter kaum zu erahnen. Diese dunkel wirkenden Farben nennt man Erscheinungsfarben mit dem Ausgang der Lokalfarben, denn

<sup>8</sup> Sie ist mit hoher Wahrscheinlichkeit die Porträtierte, ein Kaufmannsgattin.

<sup>9</sup> Sfumato bedeutet im italienischem „verraucht“ und bezeichnet die Technik die Leonardo da Vinci für die Ölmalerei entwickelt hat. Diese bewirkt, dass das Gemälde weicher wirkt. Dazu hat er den Malgrund meistens mit Ocker und Weiß vermengte Lasurschichten übermalt.

<sup>10</sup> Siehe Anhang, dort wird das verwendete Bild aufgeführt.

der Künstler malt das, was er sieht.<sup>11</sup> Auf der rechten Schulter liegt ein grüner Seidenschal. Die Stofflichkeit wird durch den Faltenwurf und die damit verbundenen Schatten gewährleistet, aber unter anderem auch wieder durch die Sfumato- Technik, da die Konturen weich ineinander übergehen. Die braunen gewellten Haare, bedeckt mit einem dünnen schwarzen Seidentuch, fallen auf ihre Schultern. Das Gesicht wendet sich -wie bereits erwähnt- dem Betrachter im Dreiviertelprofil zu. Die braunen Augen sind hierbei eine Besonderheit, da sie dem Betrachter mit einem klugen und durchdringenden Blick direkt in die Augen schaut. Dabei wird laut Boris von Brauchitsch „der Betrachter selbst zum Betrachteten“<sup>12</sup>. Die Wirkung ihres Blickes wird durch ihr angedeutetes Lächeln untermalt, das lediglich durch die Schatten hervorgerufen wird und nicht durch gesetzte Akzente, z.B. wie Falten. Der verrauchte Hintergrund vermischt sich mit den Konturen der Porträtierten. Dieser weißt die Farben Blau, Grün, Rot, Ocker und Grau auf und lässt sich in vier Abschnitte teilen. Im unteren Bereich -bis dahin wo die Brust anfängt- ist die Mauer der Terrasse in Grau gehalten. Rechts und links -dort wo das Gemälde endet- wird es von zwei dunkelroten Säulen eingerahmt. Es werden jedoch nur die Sockel der Säulen gezeigt. Im mittlerem Abschnitt -von der Brust bis zum Hals- wird eine felsige Landschaft dargestellt, diese wird links von einem Weg durchzogen und rechts von einem Fluss. Im dritten Abschnitt -vom Hals bis unter den Augen- wird dieser von einem See, spitzen Felsen und Bergen dominiert. Im obersten und letzten Abschnitt befindet sich der Himmel, dieser kennzeichnet sich auf Augenhöhe. Der Gesamte Hintergrund weist keine direkten Konturen auf, sondern „verläuft“ ineinander. Der Mittelpunkt des Gemäldes ist die Mona Lisa, die ihren Blick nicht vom Betrachter wendet.

Durch diesen Blick im Zusammenhang mit dem rätselhaften Lächeln fühlt sich der Betrachter verfolgt. Dies kennzeichnet einen der künstlerischen Errungenschaften Leonardo da Vincis, denn nicht viele Porträts weisen diesen verfolgenden Blick auf. Dies zeigt, dass Leonardo da Vinci die Natur möglichst genau abbilden wollte. Wodurch das wissenschaftliche Abbilden der Natur in den Vordergrund gesetzt wird. Eine weitere Errungenschaft kennzeichnet die Sfumato- Maltechnik, die eine naturalistische Darstellungsweise ermöglicht, da die Konturen ineinander übergehen und somit eine Weichheit hervorrufen. Dies wird aber auch von der gleichen Tonalität<sup>13</sup> kontrastiert, da das Gesamte Porträt einen Ockerton aufweist und weiche Farben dominieren. Eine weitere

---

11 Die Farben sind dunkel, weil die Lichtverhältnisse früher in geschlossenen Räumen schlecht war.

12 Vgl.(aus dem Buch: Boris von Brauchitsch, Leonardo da Vinci, 2010, Seite 36) von Joachim Uhlitzsch, Über das Geheimnis der Mona Lisa, Uhlitzsch 1956.

13 Zusammenspiel von Farbtönen

wichtige Errungenschaft beinhaltet der Hintergrund, denn da Vinci setzte Lisa del Gioconda hinter eine Landschaft, obwohl die Standardporträts nur einen schlichten Hintergrund aufwiesen. Somit trotzte Leonardo da Vinci den Standardvorgaben und zeigte eine neue Art der Porträtdarstellung, welche Wissenschaft und Kunst vereint, denn der Wunsch etwas genau naturalistisch darzustellen, kennzeichnete die Renaissance. Dazu beschäftigte sich Leonardo mit der Malerei, der Anatomie und dem Sehen selbst.<sup>14</sup>

### 3.2. Der vitruvianische Mensch

Ein weiteres berühmtes „Werk“ von Leonardo da Vinci ist der vitruvianische Mensch oder bekannt unter dem Namen „Der Mensch im Kreis und Quadrat“. Deshalb werde ich wieder ein paar allgemeine Informationen anführen und anschließend die Zeichnung beschreiben. Und anhand der Beschreibung die wichtigsten wissenschaftlichen Errungenschaft erläutern.

Der vitruvianische Mensch ist eine große Zeichnung aus einem der Notizbücher Leonardo da Vincis und entstand im Jahr 1492. Er ist jedoch keine Erfindung von Leonardo sonder von Vitruv<sup>15</sup>. Vitruv studierte die Proportionen des Menschen und war der Ansicht, dass der ausgestreckte Mann einen Kreis und Quadrat einschließt und versuchte dies in der Architektur in geometrischen Formen wiederzuspiegeln. Leonardo griff diese Erkenntnis auf und perfektionierte sie in seiner Zeichnung.

Die Zeichnung des vitruvianische Menschen von Leonardo da Vinci aus dem Jahr 1492, mit den Maßen 34,4 x 24,5 cm, welche in der Galleria dell' Accademia in Venedig gelagert wird, stellt einen Mensch im Kreis und Quadrat dar, der im oberen und unteren Bereich der Zeichnung einen Text aufweist.<sup>16</sup> Auf den ersten Blick richtet sich das Augenmerk auf die prägnante Zeichnung da Vincis, die fast das ganze Blatt einnimmt und einen aufrecht stehenden Mann verdoppelt darstellt, der die Arme ausstreckt, und somit ein Quadrat vom Kopf bis zu den Füßen bildet. In der anderen Position schließt der Mann mit gespreizten Beinen und ausgestreckten Armen nach oben einen Kreis ein. Außerdem lassen die gespreizten Beine ein gleichseitiges Dreieck erahnen. Der Kopf und die Hände verlassen nicht das Quadrat und zeigen die Verdopplung des Mannes. Die Darstellung des Kopfes und des Gliedes des Mannes sind detailliert dargestellt. Um den Körper herum befinden sich in den Bereichen der Haare, des Kopfes und Halses, der Achseln und Brustmuskeln und der Handballen Schraffierungen. Diese verleihen der Zeichnung eine Raamtiefe. Der

---

14 Vgl.: Emma Dickens, Das Da Vinci Unisversum, Berlin 2006

15 Er war ein römischer Architekt, Architektuhistoriker und Ingenieur im 1. Jahrhunderts v. Chr.

16 Siehe Anhang, dort wird das verwendete Bild aufgeführt.

Rest des Körpers wird jedoch „nach größtmöglicher Reliefbildung durch Helldunkel, völlig flächenhaft behandelt“.<sup>17</sup> Über und unter der Zeichnung befindet sich eine sechzehnzeilige Anmerkung, welche auf Italienisch und in Spiegelschrift geschrieben ist<sup>18</sup>. In der Anmerkung hat Leonardo die Erkenntnisse von Vitruv stark verändert, indem er sie zuerst gekürzt und dann ergänzt hat, denn er war mit der vitruvischen Formel unzufrieden, da er wissen wollte, was mit unseren Proportionen bei verschiedenen Körperhaltungen geschieht.<sup>19</sup> Ein Beispiel dafür ist die Veränderung des Fußmaßes, welches bei Leonardo  $1/7$  der Körperlänge beträgt und die Verdopplung des Mannes aufweist, wobei Vitruv den Mann jeweils einzeln betrachtet, und Leonardo den Kreis und Quadrat zusammenführte. Um diese Zeichnung zu erstellen, benötigte Leonardo da Vinci gute Kenntnisse der Anatomie des Menschen. Dazu hat er mehr als zehn Leichname geöffnet und diese genauestens studiert und die Ergebnisse in seinen Notizbüchern niedergeschrieben: „Ich zerstöre dabei alle übrigen Teile und entferne alles Fleisch, das um die Gefäße herum lag, bis auf die kleinsten Teilchen, ohne eine Blutung herbeizuführen, außer der unmerklichen Blutung der Kapillargefäße“<sup>20</sup>. Dieses Zitat beschreibt seine Vorgehensweise, dabei rät er anderen vom Öffnen der Leichen ab, da es ihnen an der Kenntnis der Regeln für die geometrische Darstellung und den Regeln für die Berechnung der Kräfte und Fähigkeiten der Muskeln fehlen würde.<sup>21</sup> Diese Erkenntnis zeigt, mit welcher Präzision Leonardo seine Arbeit vollführt hat und ist das Symbol für das naturwissenschaftliche Ordnungsdenken Leonardos. Daher ist der vitruvianische Mensch das Idealbild da Vincis, denn er legte großen Wert auf die Beziehung einzelner Körperteile zueinander, wie z.B. den „Goldenen Schnitt“. Es kann also behauptet werden, dass Leonardo seinen eignen „Goldenen Schnitt“ für die menschliche Schönheit entwickelt hat.

Die wissenschaftliche Errungenschaft spiegelt sich jedoch in der Quadratur des Kreises wieder. Hier zeigt Leonardo einen Lösungsvorschlag, um einen gegebenen Kreis mit einem Quadrat des gleichen Flächeninhalts zu konstruieren. Der Zeichnung lässt sich also ein Algorithmus<sup>22</sup> zur annähernder Kreisquadratur entnehmen. Dies wurde ferner auf mehreren wissenschaftlichen Fachtagungen thematisiert. Der Algorithmus der

---

17 Zitat von Jörg Bittner, Zu Text und Bild bei Leonardo da Vinci, Frankfurt, 2003, Seite 322

18 Leonardo da Vinci schrieb immer in von links nach rechts in Spiegelschrift, weil er Linkshänder war und wollte somit verhindern, dass die frisch geschriebene Tinte verwischt.

19 Vgl. Emma Dickens, Das Da Vinci Unisversum, Berlin 2006, Seite 89- 95

20 Zitat (aus dem Buch, Hrsg. v. Emma Dickens, Das Da Vinci Unisversum, Berlin 2006) von Leonardo da Vinci, Seite 107

21 Vgl. Emma Dickens, Das Da Vinci Unisversum, Berlin 2006, Seite 107- 115

22 Der Algorithmus besteht aus vielen Schritten zur Lösung eines Problems, die einer eindeutigen Handlungsvorschrift befolgt.



Proportionsstudie wird heute übergreifend in den Fächern Mathematik und Kunst unterrichtet.

### 3.3. Welche Errungenschaften werden durch die Mona Lisa und den vitruvianischen Mensch verdeutlicht?

In diesem Abschnitt fasse ich nochmal kurz die Errungenschaften der Mona Lisa und des vitruvianischen Menschen zusammen.

Die Mona Lisa ist das Meisterwerk Leonardos, welche durch ihren Blick, die Sfumato-Maltechnik, einer Landschaft als Hintergrund und die Präzisionsarbeit verursacht wurde. Dies alles hat Leonardo durch jahrelange Beobachtungen und Studien erreicht, indem er Grundsätze für die naturalistische Malerei festlegte, die den Anschein erwecken muss, dass der dargestellte Körper rund- erhaben ist und die Illusion von Dreidimensionalität des Hintergrundes hat.<sup>23</sup> Leonardo da Vinci hat stets versucht dem Leitsatz: „Der Maler streitet und eifert mit der Natur um die Wette“<sup>24</sup> zu befolgen. Und genau diese Perfektion der Darstellung macht die Mona Lisa zu einem Meisterwerk und stellt die Vorbildfunktion der naturalistischen Porträtdarstellung für das 20. und 21. Jahrhundert dar.

Der vitruvianische Mensch symbolisiert den „Neuen Menschen“ durch die Proportionsstudie da Vincis und den Algorithmus der annähernden Kreisquadratur. Wobei letzteres ein guter Fortschritt in der Mathematik darstellt. Aber auch in der Medizin hat Leonardo seine Spuren hinterlassen, denn der vitruvianische Mensch steht für die genaue Anatomie des Menschen und die natürlichen Körperproportionen dienen zur Bestimmung von Groß- oder Kleinwüchsigkeit. Aber auch auf Krankenkassenkarten wird die Zeichnung abgebildet.<sup>25</sup>

Durch diese Errungenschaften ist Leonardo da Vinci heute noch präsent, dennoch gibt es noch Unklarheiten über ihn, weshalb viele Spekulationen über ihn entstehen und diese die Wirkung seiner Werke beeinflussen.

## 4. Die Mythen um Leonardo da Vinci

### 4.1. Mythen und Spekulationen in den Medien

Nun werde ich die Mythen und Spekulationen um Leonardo da Vinci in den Medien vorstellen. Dabei werde ich zunächst die Mythen zu da Vinci selbst erörtern. Anschließend

---

23 Vgl. Emma Dickens, Das Da Vinci Unisversum, Berlin 2006, Seite 35- 37

24 Zitat (aus dem Buch: Emma Dickens, Das Da Vinci Unisversum, Berlin 2006) von Leonardo da Vinci Seite 87

25 Siehe Anhang, dort wird das verwendete Bild aufgeführt.

werde ich anhand der Mona Lisa in Verbindung mit dem Buch 'The Da Vinci Code' von Dan Brown ein Beispiel für Spekulationen über Leonardo in den Medien anführen. Zuerst einmal ist es wichtig zu erwähnen, dass diese Spekulationen nur entstehen konnten, weil immer nur eine unzuverlässige Hauptquelle verwendet wurde, wenn jemand über da Vinci schrieb.<sup>26</sup> Die erste Spekulation beginnt mit der These: Leonardo da Vinci war homosexuell. Diese These wird durch die Anzeige gegen Homosexualität, aus dem Jahr 1476 von einem Unbekannten, unterstützt. Da Vinci wird jedoch freigesprochen. Dies ist bis heute eines der wenigen noch erhaltenen Dokument die eine genaue Auskunft über Leonardo geben.<sup>27</sup> Dadurch wird jedoch nicht bewiesen, ob Leonardo da Vinci homosexuell war oder nicht, dennoch ist bekannt, dass er mehrere junge Lehrlinge hatte und nie heiratete. Durch mangelnde Quellen kann seine angebliche Homosexualität jedoch nicht bestätigt werden. Hinzu kommt, dass Kunsthistoriker, Psychologen und andere Wissenschaftler durch die Medien ihre Meinung dazu äußern und für eine allgemeine Verwirrung und weitere Spekulationen sorgen. Die Wissenschaftler versuchen Hinweise in seinen Werken zu finden. Das beste Beispiel ist die Mona Lisa, die einmal ein Selbstporträt da Vincis<sup>28</sup> sein soll, oder ein Porträt seiner Mutter oder sogar Leonardos Liebhaber selbst darstellt. Diese Theorien werden immer wieder aufgegriffen und neu diskutiert. Wie z.B. die Isabella-von-Aragonien-Theorie, welche behauptet, dass Isabella von Aragonien<sup>29</sup> die Mona Lisa sei. Diese Theorie wurde von dem Schriftsteller Robert Payne in seinem Buch aus dem Jahr 1979 über Leonardo da Vinci populär und 2003 von der Historikerin Maike Vogt-Lüerssen wieder aufgegriffen.<sup>30</sup> Doch was sagt uns das alles? Theorien, die früher aufgestellt wurden und wieder verworfen wurden, werden von anderen wieder aufgegriffen und weiterentwickelt. Dadurch bleibt Leonardo da Vinci aktuell. Diese Menschen fügen zu den wenigen Quellen, die es zu Leonardo gibt, ihre Eigeninterpretation hinzu und hoffen auf eine großartige Neuentdeckung zu da Vinci gemacht zu haben, um damit ihr Geld zu verdienen. Dabei ignorieren sie den wesentlichen Aspekt, dass die Theorie von der Lisa del Giocondo 2008 von der Entdeckung eines „handschriftliche Eintrag des florentinischen Kanzleibeamten Agostino Vespucci vom Oktober 1503“<sup>31</sup> in der Universität Heidelberg bei

---

26 Giorgio Vasari schrieb ca. 50 Jahre nach da Vincis Tod in seinen Künstlerbiographien über die Schönheit der Mona Lisa ohne sie je gesehen zu haben. Außerdem neigte er zur Übertreibung, weshalb diese Quelle mit Vorsicht zu behandeln ist.

27 Vgl.: <http://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article732325/Der-schoene-und-raetselhafte-Leonardo-da-Vinci.html>

28 Vgl.: [http://www.focus.de/wissen/wissenschafts-meldungen/mona-lisa-selbstportraet-leonardo-da-vincis\\_aid\\_484511.html](http://www.focus.de/wissen/wissenschafts-meldungen/mona-lisa-selbstportraet-leonardo-da-vincis_aid_484511.html)

29 Sie lebte als Tochter von Alfons II. von Neapel von 1470- 1524

30 Vgl.: [http://de.wikipedia.org/wiki/Mona\\_Lisa](http://de.wikipedia.org/wiki/Mona_Lisa)

31 Zitat: [http://de.wikipedia.org/wiki/Mona\\_Lisa](http://de.wikipedia.org/wiki/Mona_Lisa) im Unterthema Heidelberger Eintrag

der Katalogisierung eines Frühdrucks gefunden wurde.<sup>32</sup>

Zusammenfassend lässt sich behaupten, dass von vielen Menschen versucht wird, für die von ihnen über Leonardo da Vinci aufgestellten Mythen, Beweise für diese in seine Werke zu finden. Somit ist eine Trennung der Spekulationen von ihm selbst und seinen Werken unmöglich. Dies wird unter anderem durch viele Verfilmungen von Leonardo da Vincis Leben und seinen Werken hervorgerufen, wovon ich nun einige der Erfolgreichsten aufzählen werde: „Der Raub der Mona Lisa“ von 1931 (Regie: Gèza von Bolváry), „Das Leben des Leonardo da Vinci“ von 1971 (Regie: Renato Castellani), „Leonardo: A Dream of Flight“ von 1998 (Regie: Allan King), „Mona Lisas Lächeln“ von 2003 (Regie: Mike Newells)<sup>33</sup>, und natürlich nicht zu vergessen „The Da Vinci Code“ von 2006 (Regie: Ron Howard), basierend auf dem Roman „The Da Vinci Code“ von Dan Brown aus dem Jahr 2003. Diese ganzen Verfilmungen zeigen immer noch die Aktualität Leonardos. Doch warum diese Verfilmungen für noch mehr Spekulationen sorgen, werde ich nun anhand des Romans von Dan Brown erörtern.

#### 4.1.1. *'The Da Vinci Code' von Dan Brown*

Hier stelle ich nun den Roman „The Da Vinci Code“ (im Deutschen: Sakrileg) von Dan Brown vor. Dieser dient als Beispiel für weitere Spekulation in den Medien. Anschließend erörtere ich die dargestellte These zu Leonardo da Vincis „Abendmahl“ und dessen Auswirkung auf die Umwelt.

Der Roman „The Da Vinci Code“ von Dan Brown aus dem Jahr 2004, handelt von einem Professor der religiösen Symbologie, namens Robert Langdon, der bei einem Mordfall im Louvre helfen soll und dadurch in mysteriöse Verschwörungstheorien gerät. Im Louvre wird ein Bekannter von Langdon tot aufgefunden, der im Sterben eine Botschaft mit einem Pentagramm aus Blut und einem Kreis um seinen Körper an seine Enkelin Sophie Neveu, eine Kryptologin<sup>34</sup> bei einer Pariser Polizei, hinterlassen hat. Langdon erkennt die Proportionsstudie nach Vitruv, mit der sich Leonardo da Vinci jahrelang beschäftigt hat und knüpft somit eine Verbindung zwischen dem Toten und Leonardo, denn die Botschaft die der Tote hinterlassen hat, beinhaltet die Fibonacci -Folge<sup>35</sup> und das Anagramm<sup>36</sup>

---

32 Vgl.: [http://de.wikipedia.org/wiki/Mona\\_Lisa](http://de.wikipedia.org/wiki/Mona_Lisa)

33 Der Film handelt jedoch nicht von der Mona Lisa, sondern von einer Kunstlehrerin in den 1950er- Jahren die ihren Schülerinnen selbstständiges Denken lehrt, anstatt das Leben einer Hausfrau.

34 Kryptologie beschäftigt sich mit Verschlüsselungsverfahren und Informationssicherheit.

35 Ist eine unendliche Zahlenreihenfolge, die die jeweils folgende Zahl durch Addition ihrer beide vorherigen Zahlen ergibt.

36 Ist ein Wort das durch Umstellung ein anderes Wort ergibt.

Leonardo da Vinci und Mona Lisa. Robert Langdon erfährt von Sophie, dass er Hauptverdächtiger in diesem Mordfall sei und ist nun auf der Flucht vor der Polizei. Dabei entdecken sie neben der Mona Lisa ein weiteres Anagramm für die Felsgrottenmadonna. Hinter diesem Gemälde befindet sich ein ungewöhnlicher Schlüssel, der eine Lilie abbildet, womit das Zeichen der Geheimbruderschaft Prieuré de Sion<sup>37</sup> symbolisiert wird. Dieser Bruderschaft soll Leonardo da Vinci und Sir Isaac Newton angehört haben, die beide den Heiligen Gral gesucht haben sollen. Außerdem soll dazu Leonardo da Vinci geheime Botschaften und Symbole in seinen Werken versteckt haben, wie z.B. im Abendmahl, Nach dieser Botschaft soll der heilige Johannes eine Frau sein und Maria Magdalena und Jesus verheiratet sein und ein Kind erwarten. Der „Heilige Gral“ soll zudem ein Symbol für Weiblichkeit sein. Die Geheimbruderschaft, dem der Tote angehörte und den Heiligen Gral schützt, ließ Sophie von ihrem toten Großvater ausbilden und ohne es zu wissen ist Sophie die Gralswächterin. Dies erfahren die beiden von einem weiteren Bekannten, einem Gralsforscher, nachdem sie herausgefunden haben, dass der Schlüssel zu einem Bankkonto gehört und sich in diesem ein Kryptex befindet, das für das Aufbewahren von Botschaften gedacht ist. Bei dem Bekannten werden sie von einem Mann der Organisation Opus Dei<sup>38</sup>, die im Auftrag der römisch-katholischen Kirche agiert, angegriffen und erfahren, dass diese Organisation hinter dem Mord und vier weiteren steckt, um die Entdeckungen des Heiligen Gral zu vertuschen. Die Polizei weiß ebenfalls, wo sich beide aufhalten, sie können jedoch mithilfe des Forschers nach England fliehen, wo sich herausstellt, dass der Gralsforscher ebenfalls hinter dem Geheimnis des Gral her ist und Opus Dei beauftragt hat, die Morde im Austausch mit der Zerstörung des Grals zu begehen. Dies gelingt jedoch nicht und der Auftragsmörder von Opus Dei wird getötet und die Polizei verhaftet den Gralsforscher. Wodurch der Mordverdacht gegen Langdon fallengelassen wird. Anschließend setzen sie in Ruhe ihre Suche nach dem Heiligen Gral fort und entdecken, dass Sophie die direkte Nachfahrin von Maria Magdalena ist.

Somit inszeniert Dan Brown die Idee einer direkten Blutlinie Jesus, die bis in die heutige Zeit reicht. Dan Brown stellt die These auf, dass Leonardo da Vinci in seinem Werk „Das Abendmahl“ nicht den Jünger Johannes sondern Maria Magdalena darstellt, die sich von Jesus abwendet und somit einen Kelch im Bild bildet. Dies stellt der Hinweis auf den Heiligen Gral dar, der den Schoß einer Frau symbolisiert. Brown verweist auch auf das

37 Diese Bruderschaft wurde 1956 von einem französischen Fälscher und Betrüger Pierre Plantard gegründet und ist nicht wie Dan Brown behauptet ein Geheimbund der schon 1099 gegründet worden sei.

38 Ist eine Organisation der römisch-katholischen Organisation die 1928 vom Heiligen Josemaría Escrivá in Madrid gegründet wurde und sich um die Seelsorge Gläubiger kümmert und nicht wie Dan Brown behauptet um Informationen zum Heiligen Gral zu vertuschen.

feminine Aussehen des Heiligen Johannes alias Maria Magdalena, woraus die Schlussfolgerung entsteht, dass es sich um Maria handelt. Dies kann jedoch bis Heute nicht belegt werden, da das Gemälde mehrmals restauriert wurde und sich in Da Vincis Notizbüchern keine Informationen zu einer dargestellten Maria Magdalena befinden. Außerdem ist es typisch für Da Vinci, dass er Jünglinge in seinen Werken sehr Feminin darstellt.<sup>39</sup> Doch Brown ignoriert diese Fakten und behauptet zu Beginn seines Romans: „Sämtliche in diesem Roman erwähnten Werke der Kunst und Architektur und alle Dokumente sind wirklichkeits- bzw. wahrheitsgetreu wiedergegeben“<sup>40</sup>. Hierzu füge ich noch an, dass eine zitierte Lüge trotzdem inhaltlich falsch ist. Diese Authentizitätsansprüche führten natürlich zu einer Hysterie bei vielen Menschen, da viele glauben, dass Dan Browns Thesen tatsächlich wahr seien, was z.B. dazu führte, dass viele Menschen zum Louvre stürmen und in der Mona Lisa nach versteckten Geheimbotschaften suchen. Dadurch bleibt Da Vinci bis heute immer noch aktuell, denn immer wieder erscheinen neue „Fakten“ über ihn und seine Werke, die dann später doch widerlegt werden und von Schriftsteller wie Dan Brown wieder aufgegriffen und somit alles wieder erneut beginnt.

#### 4.2. *Was verdeutlichen die Mythen um Leonardo da Vinci?*

In diesem Abschnitt hebe ich nun zusammenfassend die Verdeutlichung der Mythen um Leonardo da Vinci hervor und ihre Auswirkungen auf die Umwelt.

Die herausgestellten Mythen zeigen, dass Leonardo immer noch aktuell ist und es auch bleiben wird. Dies liegt daran, dass immer wieder neue Werke von ihm entdeckt werden, und das neue Fragen aufwirft. Somit werden alte eigentlich handfeste Fakten als nichtig bezeichnet und es wird nach neuen Ansätzen gesucht, z.B. ob Leonardo da Vinci homosexuell war oder ob die Mona Lisa nicht doch ein Selbstporträt von ihm sei. Aber auch die Medien tragen zu dieser allgemeinen Verunsicherung bei, wie das Beispiel von Dan Browns Roman „Sakrileg“ oder der Verfilmungen über Da Vincis Leben zeigt. Dadurch schafft sich jede Generation ihren eigenen Leonardo da Vinci, mit eigenen Theorien über sein Leben und seine Werke. Und Forscher, Historiker und Psychologen werden immer wieder neue Theorien und Erkenntnisse verbreiten, sodass sich jeder Mensch ein eigenes Bild von Leonardo da Vinci schafft.

---

39 Vgl.: <http://www.theology.de/themen/sakrilegderheiligegral.php>

40 Zitat von <http://www.theology.de/themen/sakrilegwirklichwirklichkeit.php>

## 5. Warum ist Leonardo da Vinci im 20. und 21. Jahrhundert immer noch aktuell?

### 5.1. Fazit

Zunächst ist es wichtig zu erwähnen, dass die Wirkung von Leonardo da Vincis Werken stark von den Medien beeinflusst wird und somit die Errungenschaften in seinen Werken in den Hintergrund gerückt werden. Daher ist es heute unmöglich, sich seinen Werken unvoreingenommen zu nähern. Oft vermitteln die Medien einen mysteriösen Leonardo, der Geheimnishaften in seinen Werken versteckt hätte, doch seine Errungenschaften werden dabei völlig außerachtgelassen, wie z.B. die Mona Lisa, die viele Errungenschaften präsentiert, wie die Sfumato- Maltechnik, bei der das Individuum im Mittelpunkt gerückt wird oder, dass Leonardo versuchte, der Natur nachzueifern, um sie genauestens abzubilden. Diese Errungenschaft sind heute noch beständig, jedoch verändert. Viele Künstler rücken heute den Menschen durch Happenings in den Vordergrund, um z.B. eine politische Botschaft zu vermitteln. Die Künstler des 21. Jahrhunderts haben sich zwar von der genauen naturalistischen Abbildung des Menschen entfernt, aber dennoch steht der Mensch weiterhin im Mittelpunkt. Ein weiteres Beispiel für die Aktualität da Vincis ist sein vitruvianischer Mensch, der heute den Neuen Menschen verkörpert und die Medizin symbolisiert und deshalb auf Krankenkassenkarten abgebildet wird. Außerdem wird Leonardos Algorithmus der Proportionsstudie heute übergreifend in den Fächern Mathematik und Kunst unterrichtet. Diese wichtigen Errungenschaften haben also Einfluss auf das tägliche Leben, jedoch mehr durch die Abbildung des vitruvianischen Menschen auf Krankenkassenkarten oder der italienischen 1-Euro Münze als durch das genaue Wissen über die Errungenschaften wie der Sfumato- Technik da Vincis. Dennoch ist unklar wer da Vinci überhaupt war.

Resümierend war Leonardo da Vinci nicht nur ein Künstler, sondern ein Universalgelehrter. Sein Interesse an der Umwelt war enorm und durch viele Studien versuchte er Antworten zu finden. Diese Erkenntnisse setzte er dann unter anderem in der Malerei um, denn „der Maler streitet und eifert mit der Natur um die Wette“<sup>41</sup>. Damit das gelang, musste er sich mit der Anatomie des Menschen beschäftigen, aber um seinen Wissensdrang zu befriedigen überschritt er Gesetze, wie z. B. das Schänden von Leichen. Durch das Überschreiten der Gesetze ist er heute noch ein interessanter Mensch. Die Tatsache, dass es immer noch unentdeckte Werke und Informationen über ihn gibt, bestätigt seine Aktualität. Natürlich tragen die Medien zu diesen Spekulationen bei.

---

41 Zitat (aus dem Buch: Emma Dickens, Das Da Vinci Unisversum, Berlin 2006) von Leonardo da Vinci Seite 87

Dadurch wird natürlich das Interesse in der Bevölkerung geweckt. Denn wer kennt Leonardo da Vinci nicht? Damit das so bleibt, wird besonders ausführlich über neue Spekulationen berichtet. Heute stehen viel mehr die Spekulationen als seine Errungenschaften im Vordergrund. Seine künstlerischen Fähigkeiten werden nur noch von Kunstinteressierten geschätzt und die allgemeine Bevölkerung interessiert sich nur für angebliche verborgene Geheimbotschaften in seinen Werken oder ob er homosexuell war. Dazu werden Romane über Verschwörungstheorien geschrieben, die die Wirtschaft ankurbelt. Diese Facharbeit hat mir vermittelt, dass Leonardos Werke weniger geschätzt werden, sondern eher die Spekulationen über seine Person. Es ist bedauernd wert, wie wenig seine Gemälde und seine Maltechniken dabei im Vordergrund stehen, obwohl ein Künstler erst durch seine Werke zum Künstler wird. Jedoch vergessen dies die meisten. Dennoch wird Leonardo immer aktuell bleiben, da es noch unentdeckte Werke von ihm und nur die Künstlerviten von Vassari als einzige zeitgenössische Quellen über Leonardo da Vinci existiert. Solange dies so bleibt, ist der Füllraum für Spekulationen endlos.

## Literaturverzeichnis

### *Bücher:*

- von Brauchitsch, Boris: Leonardo da Vinci  
Berlin: Suhrkamp Verlag 2010
- Kemp, Martin: Leonardo  
München: Verlag C.H. Beck oHG 2008
- Bittner, Jörg: Zu Text und Bild bei Leonardo da Vinci. Eine mediengeschichtliche Kritik des Einsatzes verbaler und visueller Darstellungsmittel in der italienischen Renaissance.  
Frankfurt: Verlag Lang, Peter 2003
- Hrsg. v. Emma Dickens: Das Da Vinci Universum. Die Notizbücher des Leonardo  
Ulm: Ullenstein Taschenbuch 2006

### *Publikation:*

- Probst, Veit: Zur Entstehungsgeschichte der Mona Lisa. Leonardo da Vinci trifft Niccoló Machiavelli und Agostino Vespucci.  
Heidelberg: verlag regionalkultur 2008

### *Internet:<sup>1</sup>*

- [http://de.wikipedia.org/wiki/Leonardo\\_da\\_Vinci](http://de.wikipedia.org/wiki/Leonardo_da_Vinci) (10.04.2012)
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Andrea\\_del\\_Verrocchio](http://de.wikipedia.org/wiki/Andrea_del_Verrocchio) (10.04.2012)
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_I.\\_%28Frankreich%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_I._%28Frankreich%29) (10.04.2012)
- <http://www.die-mona-lisa.de/> (11.04.2012)
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Mona\\_Lisa#cite\\_note-0](http://de.wikipedia.org/wiki/Mona_Lisa#cite_note-0) (11.04.2012)
- <http://www.die-mona-lisa.de/gemaelde.htm> (11.04.2012)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Sfumato> (11.04.2012)
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_vitruvianische\\_Mensch](http://de.wikipedia.org/wiki/Der_vitruvianische_Mensch) (12.04.2012)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Vitruv> (12.04.2012)
- <http://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article732325/Der-schoene-und-raetselhafte-Leonardo-da-Vinci.html> (12.04.2012)

---

<sup>1</sup> Wikipedia habe ich hauptsächlich als Nachschlagewerk verwendet.



- [http://www.focus.de/wissen/wissenschafts-meldungen/mona-lisa-selbstportraet-leonardo-da-vincis\\_aid\\_484511.html](http://www.focus.de/wissen/wissenschafts-meldungen/mona-lisa-selbstportraet-leonardo-da-vincis_aid_484511.html) (12.04.2012)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Kryptologie> (03.05.2012)
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Opus\\_Dei](http://de.wikipedia.org/wiki/Opus_Dei) (03.05.2012)
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Sakrileg\\_%28Roman%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Sakrileg_%28Roman%29) (03.05.2012)
- <http://www.theology.de/themen/sakrilegdieskandalstory.php> (03.05.2012)
- <http://www.theology.de/themen/sakrilegderheiligegeal.php> (04.05.2012)
- <http://www.theology.de/themen/sakrilegwirklichwirklichkeit.php> (04.05.2012)